

theaterzeitung

MUSIKTHEATER BALLETT SCHAUSPIEL KABARETT PHILHARMONISCHES ORCHESTER LUTZ

AUGUST | SEPTEMBER 2015

theaterhagen

NRW-PREMIERE
SCHRÄQ & SCHMUTZIQ!

DER MUSICALHIT AUS NEW YORK

AVENUE Q

MUSICAL VON
ROBERT LOPEZ,
JEFF MARX UND
JEFF WHITTY

HAGENER
ERSTAUFFÜHRUNG
AM 5. SEPTEMBER 2015

„Avenue Q“-Ensemble

Premieren

AVENUE Q UND DIE ZAUBERFLÖTE

Das kultige Puppenmusical aus New York und Mozarts beliebte Märchenoper feiern ihre Premieren.

Erstes Sinfoniekonzert

GIPFELSTÜRMER

GMD Florian Ludwig und das philharmonische **orchesterhagen** präsentieren Strauss' „Alpensinfonie“.

Uraufführung

KRÄHE UND BÄR

Der Schriftsteller, Schauspieler und Zeichner Martin Baltscheit hat ein neues Stück für das Lutz kreiert.

... SEITEN 4/5 UND 8/9

... SEITE 10

... SEITE 11

AUF EIN WORT

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE DES THEATERS,

gelegentlich werden wir Theaterleute gefragt, für wen wir unser umfangreiches und abwechslungsvolles Programm erarbeiten, wer denn die Zielgruppe unseres Angebotes sei. Ich antworte dann gerne: „Alle“.

Ein Stadttheater wie das unsere muss diesen Anspruch an sich selbst stellen, möglichst viele Menschen anzusprechen. Anders als in den Metropolen, in denen mehrere Theater in ihrer programmatischen und ästhetischen Ausrichtung jeweils „spezialisiert“ sein können und müssen, damit sie den unterschiedlichen Interessen und Neigungen ihrer Besucher nachkommen können, muss ein Stadttheater wie das **theaterhagen** für die ganze Stadt *da* sein wollen. Künstlerisches Nischendenken ist dabei ebenso ausgeschlossen wie die ausschließliche Orientierung an oft nur kurzzeitig medienwirksamen Zielgruppen.

Theater handelt vom Menschen, seinen Möglichkeiten und seinen Grenzen. Auf der Bühne bleibt nicht eine seiner Schwächen und keine seiner Stärken unentdeckt, keine Emotion wird unterdrückt und jeder Gedanke ist zulässig. Im Zuschauerraum spielen Herkunft, Alter und Status keine Rolle, wenn wir – zuschauend und zuhörend, mitfühlend und mitdenkend – das Theater als Ort der Möglichkeiten und der Freiheit begreifen.

„In diesem Spielraum“, so hat es der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler einmal ausgedrückt, „sehen wir, was ist, weil wir sehen, was sein könnte. Wir sehen unsere eigene Geschichte, weil wir andere Geschichten sehen und verstehen. Wir begreifen unser eigenes Handeln neu, weil wir fremdes Handeln sehen und begreifen. Gerade unruhige, gerade schwere und ungemütlichere Zeiten brauchen das Theater. Gerade dann brauchen wir

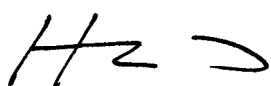


die Zumutungen und die Kritik, aber auch den Zuspruch und den Trost, den es bieten kann. Deswegen kann ich nur sehr davor warnen, in wirtschaftlich prekären Zeiten den Rotstift zuerst bei der Kultur, zuerst beim Theater anzusetzen.“

Unserem Theater ist der von Horst Köhler erwähnte Rotstift nicht fremd. Angesichts der bereits erfolgten, laufenden und bevorstehenden Einsparungen wird es immer wieder als bestaunenswertes Wunder angesehen, mit welchen außergewöhnlichen Leistungen das **theaterhagen** kontinuierlich aufwartet. Diese Leistungen finden Anerkennung auch in der mehrmaligen Auszeichnung unserer Arbeit. So haben wir allein in der Spielzeit 2014/15 den kommunalen Klimaschutzpreis 2014 für die „Lucy“-Umwelt-Trilogie im *lut* und den Preis der deutschen Musikverleger für das beste Konzertprogramm erhalten. Unser Ballettchef Ricardo

Fernando ist mit dem Anerkennungspreis des „Deutschen Tanzpreises“ ausgezeichnet worden, und die bundesweiten Online-Umfragen der Fachzeitschriften „Theater heute“ und „Opernwelt“ haben uns zum beliebtesten Theater ebenso wie zum beliebtesten Opernhaus gewählt.

Unsere Freude über diese Auszeichnungen ist groß. Freuen Sie sich mit uns darüber und auf eine an musikalischen, tänzerischen, schauspielerischen und kabarettistischen Höhepunkten reiche Spielzeit 2015/16, die für uns „Alle“ ausgezeichnet werden möge.

Ihr 

Norbert Hilchenbach
Intendant

AUFTAKT!

TAG DER OFFENEN TÜR
IM UND UM DAS THEATERHAGEN

SAMSTAG, 22. AUGUST 2015
AB 15 UHR

EINTRITT FREI

Auch in diesem Jahr feiert das **theaterhagen** seinen „AufTakt!“ mit einem bunten Theaterfest und abwechslungsreichen Programm für Groß und Klein, Jung und Alt – für die ganze Familie! Starten Sie mit uns in die neue Spielzeit und entdecken Sie die aufregende Theaterwelt.

Musikalische, schauspielerische und tänzerische Darbietungen, offene Proben, Lesungen, Kinderschminken, offenes Tanztraining, Schnitzeljagd, Kurzführungen, Instrumentenbau für Kinder, „It's Tea Time“ in 5 Minuten und vieles mehr werden an- und dargeboten. Blicken Sie hinter die Kulissen und erleben Sie Theatermenschen hautnah.

Ab 20.30 Uhr (bei Eintritt der Dämmerung) wird beim Open-Air-Kino der Film „Quartett“, das Regiedebüt von Oscarpreisträger Dustin Hoffman nach dem Theaterstück von Ronald Harwood, auf dem Theatergelände gezeigt.

DIE COMEDIAN HARMONISTS TEIL 2 – JETZT ODER NIE

WIEDERAUFNAHME AM 9. SEPTEMBER 2015

19.30 UHR · GROSSES HAUS

VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN

MUSIKALISCHE EINRICHTUNG UND ARRANGEMENTS
VON JÖRG DANIEL HEINZMANN

Der unvergleichliche Aufstieg des Gesangsensembles „Die Comedian Harmonists“, der im ersten Teil des musikalischen Schauspiels vor drei Jahren am **theaterhagen** zu sehen war, wurde 1935 von den Nazis jäh gestoppt, weil die drei jüdischen Mitglieder der Gruppe nicht mehr in Deutschland auftreten durften. Emigration kam für die arischen Sänger nicht in Frage, und so löste sich die einzigartige Truppe auf: Harry Frommermann, Erich Collin und Roman Cycowski führten ihre Erfolgsgeschichte mit neuen Sängern als „Comedy Harmonists“ im Ausland weiter, Robert Biberti, Ari Leschnikoff und Erwin Bootz bildeten in Deutschland mit ebenfalls neu engagierten Sängern das „Meistersextett“. „Die Comedian Harmonists Teil 2“ erzählt, wieder mit viel Musik, den Werdegang der beiden Gruppen und die Lebensläufe der ursprünglichen Sänger bis 1975, dem Todesjahr von Harry Frommermann. Autor Gottfried Greiffenhagen gelingt mit dem Einsatz einer weiteren Person eine spannende Retrospektive und Zeitgeschichte: Der alt gewordene Harry Frommermann wohnt mit seiner Lebensgefährtin in Bremen und lässt in der Rückschau Bilder und Ereignisse der letzten vierzig Jahre lebendig werden.

„Die Comedian Harmonists Teil 2 – Jetzt oder nie“ feierte am 28. März 2015 eine umjubelte Premiere, und die folgenden Vorstellungen waren fast alle ausverkauft. Deshalb hat sich das **theaterhagen** entschlossen, die Inszenierung von Thomas Weber-Schallauer in der Ausstattung von Peer Palmowski mit Klaus Brantzen, Richard van Gemert, Olaf Haye, Jan Andreas Kemna, Björn Christian Kuhn, Andres Reukauf und Christoph Scheeben wieder auf den Spielplan zu nehmen. Und so ist es bereits am 9. September wieder so weit, dass es heisst: „Ich muss heute singen, ich bin ja so froh...“.



„Sie sind wieder da! Westfalens beliebteste Boy Group rockt erneut die Bühne. Mit ‚Die Comedian Harmonists Teil 2‘ setzt das Theater Hagen eine sensationelle Erfolgsgeschichte fort. Zwanzig Minuten Beifall im Stehen und drei Zugaben zeigen, dass das Publikum restlos begeistert ist von den flotten Meistersängern um den Pianisten Andres Reukauf. [...] Regisseur Thomas Weber-Schallauer und Bühnenbildner Peer Palmowski visualisieren die Abenteuer der Comedians sinnbildlich mit einem Berg von alten Koffern. [...] Der Abend explodiert geradezu vor Musikalität. Das bewährte Hagener Comedian-Ensemble lässt keine Wünsche offen. ‚Guitar d’amour‘, ‚Der kleine Finkenhahn‘, ‚Ich hab für dich nen Blumentopf bestellt‘, ‚Stormy Weather‘ – ein Kracher jagt den nächsten.“ (Westfalenpost/Westfälische Rundschau)

WEITERE TERMINE: 12.9., 18.10. (18 Uhr), 2.12. 2015, 29.1., 22.4., 15.5. (18 Uhr), 17.6., 10.7. (15 Uhr) 2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben



BASTIAN PASTEWKA UND KOMPLIZEN

PAUL TEMPLE UND DER FALL GREGORY · DER KRIMI-MYTHOS VON FRANCIS DURBRIDGE
ALS LIVE-HÖRSPIEL MIT DEM PHILHARMONISCHEN ORCHESTERHAGEN

28. UND 29. SEPTEMBER 2015 · 19.30 UHR · GROSSES HAUS

London im Nebel des Jahres 1949: Scotland Yard ist verzweifelt. Wer ist der ominöse Drahtzieher der schrecklichen Mädchenmord-Serie, die die Stadt im Würgegriff hält? Nur ein Mann kann jetzt übernehmen: der Meisterdetektiv Paul Temple.

Der lässige Paul Temple wurde in Deutschland zu der wichtigsten Krimi-Figur der frühen Hörspiel-Geschichte. Francis Durbridge schrieb die wohl besten „Straßenfeger“-Serien, und Paul Temples zahlreiche Fälle genießen heute immer noch Kultstatus.

Es erwartet Sie ein komödiantisches Live-Hörspiel aus der Zeit, als London noch in Mono lebte und sich die Schurken mit einer gefälschten Visitenkarte vorstellten, bevor sie ihre Opfer mit einem Halstuch oder einem vergifteten Dry Martini eliminierten – eine unterhaltsame Radio-Show mit Gentlemen-Ganoven, schummerigen Tanzlokalen, kaltem Nebel über der Themse und der großen Frage: Wer ist der Mörder? Wer ist Mr. Gregory?

In Hagen werden Bastian Pastewka und seine Komplizen live vom philharmonischen **orchesterhagen** begleitet.

DER MUSICALHIT AUS NEW YORK

AVENUE Q

MUSIK UND SONGTEXTE VON
ROBERT LOPEZ UND JEFF MARX

BUCH VON JEFF WHITTY

DEUTSCH VON DOMINIK FLASCHKA (DIALOGUE)
UND ROMAN RIKLIN (SONGTEXTE)

Princeton hat soeben das College abgeschlossen und fragt sich, was er mit einem Bachelor in Englisch anfangen soll. Er passt in die Avenue Q, in der keiner mit seinem Leben zufrieden scheint. Verblüfft steht er vor Agnetha Fältskog von ABBA, die ihm eine Wohnung anbietet.

In der fiktiven Avenue Q in New York City leben der arbeitslose Brian und Christmas Eve, eine japanische Migrantin, die Freunde Rod und Nicky, die sich ständig über Kleinigkeiten streiten, und Trekkie Monster. Princeton lernt Kate Monster kennen, eine Kindergärtnerin, die hofft, endlich einen Lebenspartner zu treffen, und sich wünscht, eine Schule für Monster zu eröffnen. Sie ist großer Fan des Internets, aber Trekkie Monster warnt, dass das Internet ausschließlich für Pornographie sei. Princeton lädt Kate in einen Club ein. Dort prahlt die lüsterne Lucy damit, dass sie jeden ins Bett kriegt. Zwei Bären, die *Bad Idea Bears* (Princetons und Kates wilde innere Stimmen), machen das Paar betrunken und schicken sie nach Hause ins Bett für eine wilde Nacht. Zunächst scheint das der Anfang einer glücklichen Beziehung. Doch bei Brians und Christmas Eves Hochzeit bekommt Princeton kalte Füße vor einer festen Bindung. Enttäuscht schickt Kate den Unentschlossenen weg. Lucy, die die Trennung vorangetrieben hat, versucht, die Lücke zu schließen, was ihr aber nur sexuell gelingt.

Die Stimmung in der Avenue Q ist gedrückt. Princeton ist traurig wegen Kate, Rod hat Nicky, der sich gerühmt hat, er würde sogar bei ihm wohnen bleiben, wenn Rod homosexuell wäre, hinausgeworfen, und Kate hat selbst gekündigt, weil sie ihren Traum von der Monster-Schule wahr machen will. Princeton vermisst Kate sehr und entschließt sich, etwas für sie zu tun. Er und Nicky sammeln Geld, damit sie ihr Vorhaben umsetzen kann. Natürlich hoffen beide, dass sie ihre Meinung ändert und zu Princeton zurückkehrt. Aber diese Aktion steht unter keinem guten Stern. Sie sammeln nur ein paar Dollar und wollen schon aufgeben, da spendet Trekkie Monster ganze zehn Millionen Dollar. Kate ist glücklich über den Freundschaftsbeweis, und tatsächlich wagt sie mit Princeton einen Neuanfang. Auch Rod und Nicky finden wieder zusammen, nachdem Nicky Rod ermutigt hat, sich zu seiner Homosexualität zu bekennen und nichts Schlimmes daran zu finden. Am Ende steht die Erkenntnis, dass alles im Leben seine Zeit hat, aber nicht ewig dauert – deshalb darf man dieses eine Leben nicht an sich vorbei gehen lassen. Und auch wenn es manchmal schlecht aussieht mit der Erfüllung der Träume, es lohnt sich, sich anderen gegenüber zu öffnen und um Hilfe zu bitten.

Robert Lopez, Jeff Marx und Jeff Whitty haben mit ihrer „Sesamstraße für Erwachsene“ ein Kult-Musical geschaffen. Doch wie bei den Helden im Stück, war das gar nicht so einfach. Insgesamt dauerte es fünf Jahre von der Idee bis zur Uraufführung 2003 am Broadway in New York City.

Lopez und Marx hatten sich bei einem Workshop kennengelernt. Marx war damals als Jurist auf Klientensuche und hatte die Idee, im Workshop für Künstler genau diese zu finden. Lopez, ein Komponist ohne große Karriere, wollte Kontakte und Können auffrischen. Zusammen

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG
PREMIERE AM 5. SEPTEMBER 2015
19.30 UHR · GROSSES HAUS

BESETZUNG

MUSIKALISCHE LEITUNG	Steffen Müller-Gabriel
INSZENIERUNG	Sascha Wienhausen
BÜHNE UND KOSTÜME	Ulrike Reinhard
CHOREOGRAPHIE	Barbara Tartaglia
LICHT	Achim Köster
VIDEO	Lieve Vanderschaeve
DRAMATURGIE	Miriam Michel

MIT: Marilyn Bennett (Agnetha Fältskog), Maciej Bittner (Trekke Monster), Joyce Diedrich (Lucy), Mariyama Ebel (Nicky, Trekke Monster / Lucy), Vicco Farah (Boy-Bär, Ricky, Neuankömmling, Trekke Monster II), Kim-David Hammann (Rod), Stephanie Junge (Frau Semmelöse / Nicky, Trekke Monster), Maria Klier (Christmas Eve), Tillmann Schnieders (Brian), Nicolai Schwab (Princeton), Michael Thurner (Nicky), Carolina Walker (Kate Monster), Carolin Waltsgott (Girl-Bär, Trekke Monster II) und der „Avenue Q“-Band



SASCHA WIENHAUSEN INMITTEN DER PUPPEN

entwickelten sie das kurze Stück „Kermit Prince of Denmark“, eine „Muppet“-Parodie auf Hamlet. 1999 begannen sie mit der Arbeit an „Avenue Q“ und konnten die Jim Henson Company, die Puppenmacher der „Sesamstraße“, gewinnen. Ursprünglich war die Idee, eine Fernsehserie mit Puppen und Gesang zu drehen, in der Themen behandelt wurden, wie sie die Künstler selbst erlebten: Sexualität, Rassismus, Scham, Schadenfreude, Liebe, Beziehungen, Arbeit und Bestimmung. Doch es interessierte sich niemand für ihre Vision. Erst als bei der Präsentation einiger Songs die Produzenten des Musicals „Rent“ anwesend waren und sich sofort in die schrägen Puppen und ihre direkte, urkomische Art, prekäre Themen anzusprechen, verliebten, kam Bewegung in das Projekt. Aus der TV-Show wurde ein Musical. Die Puppen wurden von „Muppets“-Erfinder Jim Henson kreiert, und auch in Hagen wird mit den Originalpuppen vom Broadway gespielt. Über 80 Puppen gibt es pro Show, jede mit speziellem Kostüm. Der besondere Zauber der flauschigen Darsteller liegt darin, dass wir ihnen nahezu alles verzeihen. Sie tun Dinge auf der Bühne, die beim Publikum mit menschlichen Darstellern vielleicht Scham hervorrufen würden – beispielsweise gestehen, dass man im Internet Pornos schaut, oder laut beim Sex schreien oder einfach mal zugeben, hin und wieder ein bisschen rassistisch zu sein. Kate Monster, Trekkie Monster, Lucy, Princeton, Rod, Nicky und die Bad-Idea-Bears sind hinreißende Charaktere. Ihre menschlichen Freunde mit Stargast Agnetha Fältskog von ABBA runden die Besetzung ab.

AVENUE Q



„AVENUE Q“-ENSEMBLE

GAST-PRODUKTIONSTEAM VON „AVENUE Q“

SASCHA WIENHAUSEN

Sascha Wienhausen absolvierte seine Ausbildung an der Musikhochschule Detmold (Gesangspädagogik, Konzert- und Oratoriengesang, Populärmusik, Musical). Er gewann zahlreiche Gesangswettbewerbe, trat in Hauptrollen u. a. an den Städtischen Bühnen Münster, dem Dortmunder Opernhaus und am Theater an der Wien auf und konzertierte im gesamten deutschsprachigen Raum. Als Regisseur zeichnete er für zahlreiche Musical-Inszenierungen verantwortlich, u. a. „Into the Woods“, „Sweeney Todd“ und „Rent“. Seit 2009 hat er eine Professur für Pop- und Musicalgesang an der Hochschule Osnabrück inne und ist seit 2012 Dekan des dortigen Instituts für Musik. „Avenue Q“ ist seine erste Regiearbeit am theaterhagen.

ULRIKE REINHARD

Ulrike Reinhard studierte Bühnen- und Kostümgestaltung am Mozarteum Salzburg. Seit 1990 arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin im In- und Ausland, u. a. an der Neuköllner Oper, am Volkstheater Rostock, Theater am Kurfürstendamm, Hans-Otto-Theater Potsdam, Theater im Zentrum Stuttgart, Theater Basel, Theater Baden-Baden, Westfälischen Landestheater, Staatstheater Darmstadt und nun erstmals am Hagener Theater.

Seit der Uraufführung wurde „Avenue Q“ in zehn Sprachen übersetzt und auf fast allen Kontinenten gespielt. 2003 wurde dem Team „The Lucille Lortel Award“ als „Bestes Musical“ verliehen. 2004 räumten Lopez, Marx und Whitty direkt drei Tony Awards für „Bestes Musical“, „Bestes Buch“ und „Beste Musik“ ab. „Avenue Q“ gilt als eines der wenigen Broadway-Musicals, das sich explizit um Sehnsüchte und Probleme der sogenannten 30somethings – Menschen zwischen 25 und 40 Jahren – dreht. Damit haben die Erfinder einen Nerv getroffen, fast alle internationalen Produktionen waren ausverkauft. „Avenue Q“ ist eine witzige, geistreiche, emotionale, schlaue, etwas obszöne, freche und vor allem mutige Show, die kein Blatt vor den Mund nimmt, aber immer mit ihrem Charme und eingängigen Liedern besticht.

In Zusammenarbeit mit der



Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen



NICOLAI SCHWAB (PRINCETON),
CAROLINA WALKER (KATE MONSTER)



LIEVE VANDERSCHAEVE

Die belgische Videokünstlerin absolvierte ihre Ausbildung in Gent, beschäftigt sich mit Film, Computeranimation, Zeichnung, Objekt und Malerei und produziert Video-Installationen für Theater. Ihre Arbeiten waren und sind in zahlreichen Ausstellungen zu erleben. Sie hat Lehraufträge an der Universität Paderborn und der Medienhochschule Köln inne und wirkte für das theaterhagen bereits für die Ballette „Der Schrank der Georgi“ und „Alice im Wunderland“. Zur Zeit gehört sie ebenfalls zum Team der „Zauberflöte“.

BARBARA TARTAGLIA

Die italienische Tänzerin und Choreographin studierte u. a. an der Bolschoi-Schule in Moskau, in New York und Rom. Engagements führten sie durch Italien, England und nach New York. Für zahlreiche deutsche Theater (u. a. in Osnabrück, Trier) kreierte sie Choreographien sowie Gala- und Benefiz-Veranstaltungen und Variété-Shows. Für „Cabaret“ war sie schon am theaterhagen tätig.

DIE BIOGRAFIEN DER DARSTELLER WERDEN IM PROGRAMMHEFT ABGEDRUCKT.

WEITERE TERMINE:

18.9., 27.9. (18 Uhr), 11.10. (18 Uhr), 4.11., 18.11.2015, 9.1., 21.1., 5.2., 29.4., 6.5.2016
– jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben

Aufführung in Minden am 24.10. (20 Uhr) und 25.10. 2015 (18 Uhr)
Aufführung in Osnabrück am 19.12. 2015 und 2.1.2016 (jeweils 19.30 Uhr)

Theater Hautnah

Offene Probe am 22. August, 16 Uhr, Großes Haus – im Rahmen von „AufTakt!“
(Tag der offenen Tür, Eintritt frei)

Werkstatt am 29. August, 17 Uhr, Großes Haus (Eintritt frei)

Lehrertisch

2. September 2015 · 18.15 Uhr
Theatercafé
Anmeldung: www.theaterhagen.de/theaterpaedagogik

Nachtcafé

18. September 2015 · 22.30 Uhr
Theatercafé (Eintritt frei)
„Musical“: Das „Avenue Q“-Ensemble präsentiert sich

International
denken.

Lokal
berühren. theaterhagen
bewegt seit 1911

AUGUST 2015

SA 15 THEATER IM KARREE
„Von der Zauberflöte bis zum
Rosenkavalier“:
Die Spielzeit 2015/2016 beginnt!
Mit zahlreichen Solisten des
theaterhagen
11.00 Uhr · Sparkassenkarree
Eintritt frei

SA 22 AUFTAKT!
Tag der offenen Tür
Beginn 15.00 Uhr
In den Werkstätten,
Großes Haus, Iutz
Eintritt frei
THEATER HAUTNAH
Offene Probe: „Avenue Q“
16.00 Uhr · Großes Haus
Eintritt frei

FILMSCHAUPLATZ
Open-Air-Kino auf dem
Theatergelände
„Quartett“
Regie: Dustin Hoffman nach dem
Theaterstück von Ronald Harwood
Beginn: Bei Eintritt der
Dämmerung, ca. 20.30 Uhr
Eintritt frei

FR 28 TREFFEN DES
THEATERFÖRDERVEREINS
Gast: Ina Wragge, Pressereferentin
und Dramaturgin **theaterhagen**
19.30 Uhr · Kolpinghaus
Eintritt frei

ORCHESTER UNTERWEGS
THINK BIG
Jazzination und das
philharmonische **orchesterhagen**
Leitung: Steffen Müller-Gabriel
20.00 Uhr · Parktheater Iserlohn

SA 29 THEATER HAUTNAH
Werkstatt: „Avenue Q“
17.00 Uhr · Großes Haus
Eintritt frei

MO 31 Wiederaufnahme
HEY BOSS, HIER BIN ICH!
Bewerbungstraining für
Schulabgänger
9.30 & 12.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellungen

SEPTEMBER 2015

DI 01 HEY BOSS, HIER BIN ICH!
Bewerbungstraining für
Schulabgänger
9.30 & 12.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellungen

MI 02 HEY BOSS, HIER BIN ICH!
Bewerbungstraining für
Schulabgänger
9.30 & 12.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellungen

DO 03 HEY BOSS, HIER BIN ICH!
Bewerbungstraining für
Schulabgänger
9.30 & 12.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellungen

FR 04 HEY BOSS, HIER BIN ICH!
Bewerbungstraining für
Schulabgänger
9.30 & 12.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellungen

SPIELPLAN

Wiederaufnahme
FEST VERANKERT
Inputtheater zur „Elterlichen Präsenz“
für Eltern, Jugendliche und
Pädagogen von Werner Hahn
18.00 Uhr · Iutz
Geschlossene Vorstellung

SA 05 Premiere / Hagener Erstaufführung
AVENUE Q
Musical von Robert Lopez/Jeff Marx,
Buch von Jeff Whitty
19.30 Uhr · Großes Haus
Abo P und Freiverkauf 15 - 37,50 €

SO 06 KLANGREDE
Gespräch zum Ersten Sinfoniekonzert
mit GMD Florian Ludwig und Gästen
11.30 Uhr · Ort wird noch
bekannt gegeben
Eintritt frei

DI 08 Wiederaufnahme
GAKS UND GIKS
Schauspiel mit Musik von
Thorsten Bihegue
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

Erstes Sinfoniekonzert
GIPFELSTÜRMER
Beethoven - Rietz - Strauss
Solist: Sebastian Manz, Klarinette
Leitung: Florian Ludwig
20.00 Uhr · Stadthalle
19.15 Uhr Einführung
Konzertabo und Freiverkauf
14,40 - 28 €

MI 09 GAKS UND GIKS
Schauspiel mit Musik von
Thorsten Bihegue
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

Wiederaufnahme
DIE COMEDIAN HARMONISTS
TEIL 2 – JETZT ODER NIE
Stück von Gottfried Greiffenhagen/
Jörg Daniel Heinzmann
19.30 - 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo B und Freiverkauf 15 - 37,50 €

DO 10 GAKS UND GIKS
Schauspiel mit Musik von
Thorsten Bihegue
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

FR 11 GAKS UND GIKS
Schauspiel mit Musik von
Thorsten Bihegue
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

SA 12 DIE COMEDIAN HARMONISTS
TEIL 2 – JETZT ODER NIE
Stück von Gottfried Greiffenhagen/
Jörg Daniel Heinzmann
19.30 - 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo MT und Freiverkauf 15 - 37,50 €

SO 13 Erstes Kammerkonzert
SALONLÖWEN
11.00 Kurzführung zu einem
Exponat der Museen
Kombiticket (Führung und Konzert)
9,60 €
11.30 Uhr · Auditorium im
Kunstquartier Hagen
Freiverkauf 6,60 / 3,30 €

ORCHESTER UNTERWEGS
GIPFELSTÜRMER
Beethoven - Rietz - Strauss
Solist: Sebastian Manz, Klarinette
Leitung: Florian Ludwig
18.00 Uhr · Theater Münster

DO 17

IT'S TEA TIME

„Fünf-Uhr-Tee“ mit Edeltraud Kwiatkowski und Jürgen Pottebaum
Gast: N.N.
17.00 Uhr · Theatercafé
Eintritt 5 € incl. eines Getränkes

FR 18

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez/Jeff Marx,
Buch von Jeff Whitty
19.30 Uhr · Großes Haus
Abo F und Freiverkauf 15 - 37,50 €

NACHTCAFÉ

„Musical“: Das „Avenue Q“-
Ensemble präsentiert sich
22.30 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

SA 19

THEATER HAUTNAH

Werkstatt und offene Probe:
„Die Zauberflöte“
10.45 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

FR 25

TREFFEN DES
THEATERFÖRDERVEREINS

Gast: Michael Fuchs,
Geschäftsführer theaterhagen
gGmbH
19.30 Uhr · Kolpinghaus
Eintritt frei

SA 26

Premiere
DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
19.30 Uhr · Großes Haus
Abo P und Freiverkauf
17,50 - 43,70 €

SO 27

Premiere / Uraufführung
KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
11.00 Uhr · Iutz
Freiverkauf 12 / 6 €

ORCHESTER UNTERWEGS

Abschlusskonzert Iserlohner
Herbsttage
Leitung: Florian Ludwig
11.00 Uhr · Parktheater Iserlohn

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez/Jeff Marx,
Buch von Jeff Whitty
18.00 Uhr · Großes Haus
Abo ThR und Freiverkauf
13,50 - 33,70 €

MO 28

BASTIAN PASTEWKA
UND KOMPLIZEN
PAUL TEMPLE
UND DER FALL GREGORY

Mit dem philharmonischen
orchesterhagen
19.30 Uhr · Großes Haus
Freiverkauf 15 - 37,50 €

DI 29

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

BASTIAN PASTEWKA
UND KOMPLIZEN
PAUL TEMPLE
UND DER FALL GREGORY

Mit dem philharmonischen
orchesterhagen
19.30 Uhr · Großes Haus
Freiverkauf 15 - 37,50 €

MI 30

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
19.30 Uhr · Großes Haus
Abo B und Freiverkauf 15 - 37,50 €

INFOS DER THEATERPÄDAGOGIK

Startschüsse zur Anmeldung und Abgabe:

- Mittänzer gesucht für „Ballroom Dance 4“
(Anmeldeschluss: 30.9. 2015)
- Wir suchen ein Plakatmotiv! Malwettbewerb zu „Hänsel und Gretel“
(Abgabeschluss: 2.10. 2015)
- Teilnahme an den 27. Schul- und Jugendtheatertagen am 6. und 7. Juni 2016
(Anmeldeschluss: 15.1. 2016)
- „Kulturstrolche“-Partner – ab sofort Aktionsanmeldungen für das aktuelle Schuljahr einreichen
- Förderprogramm des Theaterfördervereins „Jeder-Schüler-ins-theaterhagen“ zu „Avenue Q“, „Krähe und Bär“ und „Lucy“-Trilogie
(Kontakt: tillmann.schnieders@stadt-hagen.de)

Und Weiteres:

- Bestellung von Materialmappen zu allen Wiederaufnahmen
(Bestellformular s. Homepage/Theaterpädagogik)
- Die nächsten Lehrertische
(Anmeldeformular s. Homepage/Theaterpädagogik):
- 2.9. zu „Avenue Q“
- 24.9. zu „Die Zauberflöte“

SERVICE theaterhagen

ÖFFNUNGSZEITEN THEATERKASSE

Di. bis Fr.: 10.00 – 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 – 15.00 Uhr
So. / Mo.: geschlossen
Abendkasse: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Elberfelder Straße 65 · 58095 Hagen
Tel. 02331 207 3218
Fax 02331 207 2446
theaterkasse@stadt-hagen.de
www.theaterhagen.de

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

Bürgerämter der Stadt Hagen
ZENTRALES BÜRGERAMT
Rathausst. 11 · Tel.: 02331 207 5777
BÜRGERAMT BOELE
Schwerter Str. 168 · Tel.: 02331 207 4400
BÜRGERAMT HASPE
Kölnerstraße 1 · Tel.: 02331 207 4401
BÜRGERAMT HOHENLIMBURG
Freiheitstr. 3 · Tel.: 02331 207 4402
BÜRGERAMT VORHALLE
Vorhaller Str. 36 · Tel.: 02331 207 4411

EVENTIM-Vorverkaufsstellen

Tickets und EVENTIM-Vorverkaufsstellen auf www.eventim.de
Beim Kartenkauf fallen zusätzliche System- und Vorverkaufsgebühren an.

August|September 2015

7

DIE ZAUBERFLÖTE

OPER IN ZWEI AUFZÜGEN
VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
DICHTUNG VON EMANUEL SCHIKANEDER

PREMIERE AM 26. SEPTEMBER 2015
19.30 UHR · GROSSES HAUS

BESETZUNG

MUSIKALISCHE LEITUNG	Florian Ludwig	LICHT	Ulrich Schneider
INSZENIERUNG	Annette Wolf	CHOR	Wolfgang Müller-Salow
BÜHNENBILD	Jan Bammes	DRAMATURGIE	Dorothee Hannappel
KOSTÜME	Yvonne Forster		

MIT: Dorothea Brandt (Pamina), Kristine Larissa Funkhauser (Zweite Dame), Richard van Gemert (Monostatos), Veronika Haller (Erste Dame), Maria Klier (Papagena / Königin der Nacht), Kenneth Mattice (Papageno), Gudrun Pelker (Dritte Dame), Amelie Petrich (Papagena), Cristina Piccardi (Königin der Nacht), Ilkka Vihavainen (Sarastro), Philipp Werner (Erster Geharnischter, Erster Priester), Kejia Xiong (Tamino), Rainer Zaun (Sprecher, Zweiter Priester, Zweiter Geharnischter) sowie Mitgliedern des Kinder- und Jugendchores des **theaterhagen** (Drei Knaben)

Chor und Extrachor des **theaterhagen**, philharmonisches **orchesterhagen**, Statisterie des **theaterhagen**

Prinz Tamino begegnet einem schrecklichen Ungeheuer. Doch anstatt sich der Schlange im Kampf zu stellen, wird er, kurz bevor sie zubeißt, ohnmächtig. So erlebt er nicht mit, wie er durch die drei Damen der Königin der Nacht gerettet wird. Diese überreichen ihm, als er wieder zu sich gekommen ist, im Auftrag der Königin ein Bild ihrer Tochter Pamina. Der Prinz verliebt sich spontan in die Prinzessin und lässt sich von der Königin zu deren Befreiung ausschicken, denn Pamina wurde von Sarastro, dem mächtigen Herrscher des Sonnenreiches, entführt. Wenn es Tamino gelingt, sie aus Sarastros Gewalt zu befreien, soll er, so verspricht ihm die Königin, sie zur Frau bekommen.



So weit, so märchenhaft beginnt „Die Zauberflöte“. Im weiteren Fortschreiten wird die Handlung rasch vielschichtiger, wächst hinaus über die Schematik des Märchens, dessen Themen Liebe und Bewährung sie allerdings weiter verfolgt. Auf dem Weg zu Sarastro wird Tamino von Papageno begleitet, dem Vogelfänger der Königin, der bald seine Sehnsucht nach einer ‚Papagena‘ bekennt. Ausgestattet werden Tamino und Papageno mit zwei magischen Instrumenten: der Zauberflöte und einem Glockenspiel. Drei Knaben tauchen außerdem gelegentlich auf, helfen den Männern, den richtigen Weg zu finden, was allerdings weniger mit Geographie zu tun hat, als mit Haltung: „Sei standhaft, duldsam und verschwiegen, so wirst Du Jüngling männlich siegen“, lautet ihr etwas altklug anmutender Rat.

Es folgen allerlei Abenteuer, die in drei Prüfungen gipfeln, nach deren Bestehen Sarastro den Prinzen in den Kreis seiner „Eingeweihten“ aufnehmen will. Dann, so verspricht auch er, darf Tamino Pamina heiraten. Die Prüfungen sind an Gedanken- gut und Riten der Freimaurer angelehnt; aber auch unabhängig davon kann man die Initiationsrituale, die sich darin verbergen, nachvollziehen. Die jungen Leute müssen sich bewähren, für ihre Liebe ‚Feuer und Wasser‘ trotzen – und in gewisser Weise auch den Elternfiguren Sarastro und Königin der Nacht, von denen sie sich in diesem Reifeprozess emanzipieren.

„Die Zauberflöte“ wurde 1791 im Theater auf der Wieden vor den Toren Wiens uraufgeführt. Ein Märchenstoff liegt ihr zugrunde, erkennbar sind noch die Traditionen des „Kasperl- und Zaubertheaters“, das in den Wiener Vorstädten ein großes Publikum begeisterte – und doch geht Mozarts Oper unendlich weit über diese überkommenen Muster hinaus in der tiefen Menschlichkeit, mit der sie ihre Charaktere ausstattet, in der Feinfühligkeit, mit der sie die Nöte und Sehnsüchte der Figuren zeichnet, bis die Liebenden schließlich mithilfe der Zauberkraft der Musik zusammenfinden.



DIE ZAUBERFLÖTE

GASTSÄNGER IN „DIE ZAUBERFLÖTE“

DOROTHEA BRANDT

Die Sopranistin hat 2006 ihr Studium an der Hochschule für Musik Saarbrücken abgeschlossen. Bereits während ihrer Ausbildung sammelte sie professionelle Erfahrungen auf der Opernbühne, in Liederabenden und Oratorienaufführungen. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und gewann 2005 den 1. Preis beim Walter-Giesecking-Wettbewerb. 2006 war sie Finalistin im Wettbewerb „Schubert und Moderne“ in Graz. Zur Spielzeit 2006/2007 wurde sie an die Wuppertaler Bühnen engagiert, wo sie lyrische Partien wie u. a. Pamina, Norina („Don Pasquale“) oder Gretel sang. Neben der Operntätigkeit gibt sie zahlreiche Konzerte und Liederabende. Sie arbeitete u. a. mit Dirigenten wie Howard Arman, Jörg-Peter Weigle, Michel Plasse und Regisseuren wie Andrea Schwalbach, Aurelia Eggers, Jakob Peters-Messer, Georges Delnon. 2012 wurde sie von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ als Nachwuchssängerin nominiert. Als Pamina gibt sie ihr Debüt im **theaterhagen**.

GUDRUN PELKER

Die Mezzosopranistin erhielt ihre Ausbildung an der Musikhochschule Köln. Es folgten Festengagements in Gelsenkirchen und Frankfurt, wo sie in über 40 Partien zu hören war, u. a. als Carmen, Mrs. Quickly („Falstaff“), Gräfin Geschwitz („Lulu“). Gastengagements führten sie u. a. an die Staatstheater Wiesbaden, Hannover und an die Bühnen Köln, Essen, Dortmund, Basel, zu den Schwetzingen Festspielen und den Wiener Festwochen. In der zeitgenössischen Musik arbeitete sie mit Ensembles wie dem Klangforum Wien und dem Ensemble Modern Frankfurt. Seit 2007 ist sie als Professorin für Gesang an der Musikhochschule Hannover tätig. Mit ihrem Debüt als Fricka/Erda („Das Rheingold“) vollzog sie am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen 2010 ihren Wechsel ins dramatische Mezzo-Fach, wo sie u. a. Küsterin („Jenufa“), Gräfin („Pique Dame“) und Amme („Die Frau ohne Schatten“) sang. In Hagen konnte man sie zuletzt in „Vanessa“ als Baronin erleben und nun als Dritte Dame.

AMELIE PETRICH

Die in Hagen geborene Sopranistin war Mitglied im Kinderchor des **theaterhagen** und trat hier schon früh mit kleinen Solopartien auf, u. a. 2007 als Hirte („Tosca“) und 2003 als Besenbinderkind („Königskinder“). Noch während ihrer Schulzeit erhielt sie ersten Gesangsunterricht bei Marilyn Bennett und begann 2010 ein Gesangsstudium an der Musikhochschule Mannheim, welches sie 2015 erfolgreich abschloss. Seit Frühjahr 2015 setzt sie ihr Masterstudium (Fach Operngesang) ebendort fort. Im Rahmen von Hochschulproduktionen war sie u. a. als Sand- und Taumännchen („Hänsel und Gretel“) und als 2. Knabe („Die Zauberflöte“) sowie im Frühjahr 2015



als Zanetta („Die Prinzessin von Trapezunt“) am Theater Baden-Baden zu erleben. Als Konzert- und Liedsängerin verfolgt Amelie Petrich eine rege Konzerttätigkeit und ist u. a. Stipendiatin vom Verein der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live-Music-Now“. Nun steht sie erstmals als Papagena auf der Hagener Bühne.

CRISTINA PICCARDI

Die Sopranistin stammt aus Rio Grande do Sul, Brasilien. Sie begann ihr Gesangsstudium in ihrer Heimatstadt und setzte es mit einem Stipendium an der Duquesne University in Pennsylvania fort. Sie war mehrere Jahre Teilnehmerin des Programms für „Young American Opera Singers“ in Italien und gab ihr Operndebüt als Carolina („Il matrimonio segreto“) an der Stara Zagora Opera in Bulgarien. Ferner sang sie Adele („Die Fledermaus“) mit dem Washington Symphony Orchestra und u. a. Gilda („Rigoletto“) an der South Texas Lyric Opera. Ihr Deutschlanddebüt folgte in der Spielzeit 2013/14 als Bradamante („Orlando furioso“) am Theater Bremen. Seit 2014 ist die auch international als Lied- und Konzertsängerin gefragte Künstlerin am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau

engagiert, wo sie u. a. die Gretel und Lucienne („Die tote Stadt“) interpretierte. Im **theaterhagen** kann man sie nun erstmals als Königin der Nacht erleben.

PHILIPP WERNER

Der Tenor studierte von 2008 bis 2010 an der Musikhochschule Köln, wo er im Frühjahr 2013 seinen Bachelor machte. Im Herbst 2013 begann er seinen Master an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Schon vor dem Studium debütierte er beim Beethovenfest Bonn als Podestà („La finta giardiniera“) und trat während des Ausbildung solistisch u. a. an der Kinderoper Köln, den Wuppertaler Bühnen, dem Theater Trier und bei zahlreichen Festivals auf. So erarbeitete er sich Partien des Spiel-, Buffo- und Charakterfachs, wie z. B. Monostatos („Die Zauberflöte“), Pedrillo („Die Entführung aus dem Serail“) und King Kaspar („Amahl und die nächtlichen Besucher“). Liederabende und Konzerte führten ihn u. a. nach Bonn, Frankfurt, Prag und Sankt Petersburg. Am **theaterhagen** wirkte er bereits in „Die Reise zum Mond“ mit und steht nun als Erster Geharnischter und Erster Priester auf der Bühne.

WEITERE TERMINE:

30.9., 10.10., 23.10., 5.11., 20.11.,
27.12. (15 Uhr) 2015, 3.2., 20.3. (18 Uhr),
27.3. (18 Uhr) 2016 – jeweils 19.30 Uhr,
wenn nicht anders angegeben

Aufführung in Leverkusen am 3.5.2016,
19.30 Uhr

Theater Hautnah

Werkstatt und offene Probe
19. September 2015 · 10.45 Uhr
Theatercafé · Eintritt frei

FOTOIMPRESSIONEN AUS DER PROBENARBEIT

- BILD 1** Kenneth Mattice
BILD 2 Annette Wolf, Kenneth Mattice, Kejia Xiong
BILD 3 Kejia Xiong, Veronika Haller,
Kenneth Mattice, Helene Spät (Hospitantin),
Gudrun Pelker

Lehrtisch

24. September 2015 · 18.15 Uhr
Theatercafé
Anmeldung: [www.theaterhagen.de/
theaterpaedagogik](http://www.theaterhagen.de/theaterpaedagogik)

PHILHARMONISCHES IM AUGUST/SEPTEMBER

Gleich das erste **Sinfoniekonzert** der neuen Spielzeit trumpft mächtig auf und das in mehrfacher Hinsicht. **Sebastian Manz**, zweifacher ECHO-Klassik-Preisträger und 2008 Gewinner des ARD-Musikwettbewerbs im Fach Klarinette, kommt nach Hagen und wird das sehr selten gespielte **Klarinettenkonzert** in g-Moll von **Julius Rietz** präsentieren. Ähnlich wie das berühmte Violinkonzert seines Freundes Felix Mendelssohn Bartholdy begeistert das Werk mit Leidenschaft und Klangzauber gleichermaßen. Eröffnet wird der Abend mit **Ludwig van Beethovens Ouvertüre** zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“, bei der ein Zeitgenosse festhielt: „Hier werden wir gleichsam zu etwas Großem, Wunderbaren vorbereitet.“ Eine der größten Orchesterbesetzungen überhaupt inklusive Kuhglocken, Windmaschine und Donnerblech braucht es für **Richard Strauss' „Eine Alpensinfonie“**, die das philharmonische **orchesterhagen** unter der Leitung von GMD **Florian Ludwig** erneut mit dem Sinfonieorchester Münster zusammenführen wird. Der leidenschaftliche Bergwanderer Strauss macht hier die überwältigenden Natureindrücke einer Wanderung in den Alpen unmittelbar erfahrbar, von der Nacht über den Sonnenaufgang zum Gipfel und wieder zurück. Oft ist das Werk auch über die bloße Naturschilderung hinaus eher philosophisch interpretiert worden, so z. B. als Abbild der Stationen des Lebens an sich. So oder so: Dem Klangmagier Strauss kann man sich auch fast exakt 100 Jahre nach der Uraufführung nicht entziehen.

Das Konzert wird am 13.9. um 18.00 Uhr auch im Theater Münster zu hören sein.

Im ersten **Kammerkonzert** lassen die „**Salonlöwen**“ mit Kapellmeister **Steffen Müller-Gabriel** am Klavier und dem Solo-Klarinettenisten **Alexander Schwalb** zusammen mit **Werner Köhn, Lucjan Mikolajczyk, Rüdiger Brandt** und **Hubert Otten** das Berlin der goldenen Zwanzigerjahre beschwingt wieder auferstehen. Die Musik der großen UFA-Filme und schmissige Potpourris beliebter Operetten stehen auf dem Programm.

Vor Beginn des Kammerkonzerts besteht die Möglichkeit, um 11 Uhr an einer Kurzführung zu einem Exponat der Museen im Kunstquartier teilzunehmen.

Schon im August ist das philharmonische **orchesterhagen** unterwegs zu einer spannenden Begegnung mit der Big Band „**JazZination**“ aus Iserlohn. „Think Big“ heißt es dann, wenn sich unter der Leitung von **Steffen Müller-Gabriel** Klassik und Jazz gemeinsam auf der Bühne des Parktheater Iserlohn treffen. Dort gastieren das Orchester und GMD Florian Ludwig auch im September zum Abschluss der Iserlohner Herbsttage.



Salonlöwen



Sebastian Manz

Erstes Sinfoniekonzert

GIPFELSTÜRMER

Werke von Beethoven, Rietz und Strauss

Solist: Sebastian Manz, Klarinette · Leitung: GMD Florian Ludwig

8. SEPTEMBER 2015 · 20.00 UHR · STADTHALLE HAGEN

Klangrede zum ersten Sinfoniekonzert

Mit GMD Florian Ludwig und Gästen

6. September 2015 · 11.30 Uhr · Ort wird noch bekannt gegeben

Erstes Kammerkonzert

SALONLÖWEN

Werke von Komponisten der 1920er Jahre

Violine: Werner Köhn, Lucjan Mikolajczyk · Violoncello: Rüdiger Brandt

Kontrabass: Hubert Otten · Klarinette: Alexander Schwalb · Klavier: Steffen Müller-Gabriel

13. SEPTEMBER 2015 · 11.30 UHR · AUDITORIUM IM KUNSTQUARTIER

ORCHESTER UNTERWEGS

„THINK BIG“

JazZination und das philharmonische **orchesterhagen**

Leitung: Steffen Müller-Gabriel

28. AUGUST 2015 · 20.00 UHR · PARKTHEATER ISERLOHN

„GIPFELSTÜRMER“

Werke von Beethoven, Rietz und Strauss

Solist: Sebastian Manz, Klarinette · Leitung: GMD Florian Ludwig

13. SEPTEMBER 2015 · 18.00 UHR · THEATER MÜNSTER

ABSCHLUSSKONZERT DER ISERLOHNER HERBSTTAGE

Leitung: GMD Florian Ludwig

27. SEPTEMBER 2015 · 11.00 UHR · PARKTHEATER ISERLOHN

KRÄHE UND BÄR

Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen



Theaterförderverein
Hagen e.V.

URAUFFÜHRUNG AM 27. SEPTEMBER 2015 · 11 UHR · LUTZ

KINDERSTÜCK VON MARTIN BALTSCHKEIT · AB 8 JAHREN

Mit großzügiger Unterstützung von Detlef Muthmann.

Ein Bär im Zoo. Hinter Gittern und Mauern. Einsamkeit. Tag für Tag, Stunde für Stunde. Drei Mahlzeiten am Tag. Er träumt von der Freiheit. – Eine Krähe im Zoo. Sie kann fliegen. Von Gehege zu Gehege. Könnte auch weit über die Mauern hinweg. Doch sie träumt von drei Mahlzeiten am Tag. Und beim Bären lässt es sich wunderbar schmarotzen. Bis ihr eines Tages ein Malheur passiert, und der Bär zu ihrem Lebensretter wird. Sie werden Freunde. Die Krähe findet nach einigen Versuchen eine Möglichkeit, beide Träume wahr werden zu lassen. Lebenstausch. Die Krähe wird zum Bären – nie wieder Hunger. Der Bär wird zur Krähe – endlich Freiheit. Was für ein Glück! Oder doch nicht?!

Nach „Nur ein Tag“ und „Tote Pinguine schmecken nicht“ bringen Regisseurin Miriam Michel und Ausstatter Jeremias H. Vondrlik mit „Krähe und Bär“ nun ein drittes Stück von Martin Baltscheit auf die Bühne des *lutz*.

In den Rollen der Krähe und des Bären sind Marie-Theresa Lohr und Andreas Kunz zu erleben, die in Miriam Michels Inszenierung von „Tauben im Gras“ zum ersten Mal auf der Bühne des *lutz* zu sehen waren.

WIR HABEN MARTIN BALTSCHKEIT GEFRAGT:

„Krähe und Bär“ ist eine Fabel. Warum? Das Fabelhafte liegt mir.

Was hat Sie bewogen, diese Geschichte für die Theaterbühne zu schreiben? Ich war im Zoo, mit den Kindern, bei den Bären und sah eine Krähe im Gehege. Die war da gerne und freiwillig und auf ein Stück Fleisch aus. Der Bär hat sich nicht für sie interessiert. Aber ich – für Freiheit und freiwillige Gefangenschaft und wo wir Menschen eigentlich stehen. Gefangen in angeborenen Voraussetzungen? Was machen Krähe und Bär daraus, was machen wir aus dem Leben? Diese Fragen sind eine Vorlage für eine eigene Standortbestimmung. Wo stehe ich? Vor oder hinter dem Gitter? Drinnen oder draußen? Wieviel Freiheit kann ich wagen?

Kinderbuch oder Theaterstück? Sie schreiben beides. Wo ist für Sie der Unterschied beim Schreiben? Die große Freiheit in der Erfindung liegt bei mir im Stücker schreiben. Hier sprechen die Charaktere direkt, dialogisch, hier lebt das Stück vor meinen Augen, fast wie in einer Improvisation. Im Kinderbuch überwiegt die Freude an der Kombination von einem erprobten Text mit den Bildern, die sich bei mir eingestellt haben. Es ist sozusagen meine eigene Inszenierung, meine Bilderbuch-Theaterfassung.

INSZENIERUNG Miriam Michel
BÜHNE UND KOSTÜME Jeremias H. Vondrlik
DRAMATURGIE Kristina Günther-Vieweg

KRÄHE Marie-Theresa Lohr
BÄR Andreas Kunz
RATTE Leandra Stampoulis
GRAUE KRÄHE Nora Wolff

WEITERE TERMINE

29.9., 30.9., 1.10., 2.10., 4.10. (11 Uhr),
21.10., 22.10., 23.10., 24.10. (16 Uhr)
2015, 26.1., 27.1., 28.1., 16.2., 17.2.,
18.2., 19.2., 20.2. (16 Uhr) 2016 – jeweils
10 Uhr, wenn nicht anders angegeben



GAKS UND GIKS

WIEDERAUFNAHME AM 8. SEPTEMBER 2015
10 UHR · LUTZ

EINE MUSIKTHEATRALISCHE FORSCHUNGSREISE FÜR MENSCHEN
MIT KÖPFCHEN VON THORSTEN BIHEGUE · AB 8 JAHREN

„Professor Gaks, gespielt von Loris Qoraj, ist seriös, ordentlich und logisch, Professor Giks (Hardy Karl-I-Bond) spontan, lustig und emotional. Gemeinsam lieferten die beiden einen Auftritt ab, der kurzweiliger nicht sein könnte. [...] Gal Grinberg hatte für die Inszenierung elektronische Klangeinspielungen komponiert, die sich perfekt in die Stimmung des Stücks einfügten. Das angenehm unpädagogische Stück profitiert von einer durchdachten, liebevollen Inszenierung voller Musik und Witz. [...] Wissensvermittlung und Unterhaltung, nicht nur für Kinder.“ (Westfalenpost)

„Ausstatter Jeremias H. Vondrlik und das junge Technik-Team im Hintergrund zeigen in dem Stück wieder einmal, was in ihnen steckt. Erstaunlich, welche Möglichkeiten das Lutz mit seiner kleinen, großartigen Bühne hat. [...] Knappe 60 Minuten Abenteuer, Wissenschaft, Schauspiel, Musik, Humor und eine traumhafte Reise durchs Gehirn. [...] Prädikat ‚Sehr empfehlenswert‘.“ (TV58.de)

WEITERE TERMINE

9.9., 10.9., 11.9., 27.10., 28.10.,
29.10., 30.10., 31.10. (16 Uhr) 2015
– jeweils 10 Uhr, wenn nicht anders angegeben

INPUT-THEATER

HEY BOSS, HIER BIN ICH!

VON WERNER HAHN · THEATER UND BEWERBUNGSTRAINING FÜR
JUNGE MENSCHEN AB 15 JAHREN.
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN
WIRTSCHAFTSJUNIOREN HAGEN/ENNEPE-RUHR.

WIEDERAUFNAHME AM 31. AUGUST 2015 · 9.30 UHR · LUTZ

WEITERE TERMINE: 1.9., 2.9., 3.9., 4.9. – jeweils 9.30 Uhr und 12 Uhr

(GRUPPEN-)RESERVIERUNGEN:

marotzke@hagen.ihk.de oder Telefon 02331 390-217

FEST VERANKERT

VON WERNER HAHN · THEATER UND MEHR ZU FRAGEN DER
„ELTERLICHEN PRÄSENZ“ FÜR JUGENDLICHE, ELTERN UND PÄDAGOGEN.
IN ZUSAMMENARBEIT MIT „RAT AM RING“.

WIEDERAUFNAHME AM 4. SEPTEMBER 2015 · 18 UHR · LUTZ

WEITERE TERMINE: 4.9. (18 Uhr), 10.11., 17.11., 18.11.2015,
10.2., 11.2., 12.2.2016 – jeweils 12 Uhr, wenn nicht anders angegeben

(GRUPPEN-)RESERVIERUNGEN:

sibylle.huedepohl@stadt-hagen.de oder Tel: 02331/207-4450

Auch in dieser Spielzeit laden wieder Edeltraut Kwiatkowski und Jürgen Pottebaum zu ihrer beliebten Plauderstunde unter dem Titel „It's tea time“ ins Theatercafé ein. Welche Gäste sie am Donnerstag, 17. September 2015 um 17 Uhr begrüßen und befragen, wird hier noch nicht verraten.

Der Eintritt dazu kostet wie gehabt 5 Euro und beinhaltet ein Getränk.



WDR 3
Kulturpartner
Theater Hagen

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

theater HAGEN

Impressum theaterzeitung August|September 2015:
Herausgeber: theaterhagen · Elberfelder Straße 65 · 58095 Hagen
Tel. 02331 207 3210
Intendant: Norbert Hilchenbach · Redaktion: Ina Wragge
Gestaltung: IDEENpool GmbH, Norma Nierstenhöfer & Thomas Gebehenne
Texte: Kristina Günther-Vieweg, Werner Hahn, Dorothee Hannappel,
Dr. Maria Hilchenbach, Norbert Hilchenbach, Miriam Michel,
Jürgen Pottebaum, Frederik Wittenberg, Ina Wragge
Fotos: Klaus Lefebvre und andere
Verlag und Druck: WAZ- Druckzentrum Bathey; Auflage: 96.000
Spielplan unter www.theaterhagen.de

SASCHA WIENHAUSEN

REGISSEUR VON AVENUE Q

Vorherige Engagements:

Theater Osnabrück, Münster, Dortmund, Ulm, Wien (Theater an der Wien), Nürnberg, Karlsruhe u. a. (leider nie bei der Muppet Show).

Das habe ich mir zuletzt im Theater angesehen: „Billy Elliot“ in London.

Das liebe ich am Theater:

Die Welt mit anderen Augen zu sehen und mit Kulissen hinter die Kulissen zu schauen.

Das stört mich an meinem Beruf:

Nichts.

Gerade in meinem CD-Player:

„The Addams Family“ – vielleicht meine nächste Inszenierung.

Wenn mein Weg mich nicht ans Theater geführt hätte, dann wäre ich...
...Konditor geworden.

Diese Person bewundere ich:

Ernie aus der „Sesamstraße“, diese durch keine noch so widrigen Umstände erschütterbare Zuversicht.

Nur wenige Menschen wissen, dass ich...

...nicht schlecht backen kann (s. o.).



Dieses Wort beschreibt mich gerade am besten:
Manischer Originalitätsdruck.

Mein Motto:

Der gute Rat des Künstlers Chuck Close: „Inspiration is for amateurs; the rest of us just show up and get to work.“

FÖRDERLICHES AM RANDE

Liebe Freunde des theaterhagen!

Wie haben Sie die theaterfreie Zeit überstanden? Vielleicht haben Sie besondere Musikerlebnisse der vergangenen Spielzeit noch einmal erinnert? Bestimmt aber haben Sie der Spielzeit 2015/16 mit Freude entgegengesehen. Nach dem „AufTakt!“ am 22. August präsentiert das Theater das Musical „Avenue Q“. Und gleich die zweite Premiere bietet einen Höhepunkt der Opernliteratur: Mozarts „Die Zauberflöte“.

Ein dramatisches Geschehen ganz anderer Art spielt sich auf der Verwaltungsbühne ab. 2017 verabschieden sich Intendant Norbert Hilchenbach und GMD Florian Ludwig. Es gilt, geeignete Nachfolger zu finden. Diese Personalentscheidungen könnten von grundsätzlicher Bedeutung für die künstlerische Ausrichtung des Hauses sein – und das in Zeiten hoher Einsparvorgaben. Wer macht es für ein paar Millionen weniger? Mit welchem Konzept? Und was bleibt vom Theater Hagen, wie wir, das Publikum, es kennen und schätzen? Der Förderverein wird seinen Einfluss in den entsprechenden Gremien geltend machen.

Für Austausch und Begegnung zwischen dem Theaterteam und den Mitgliedern des TFV wird auch in 2015/6 der Theatertreff sorgen. Am 28. August wird das Gesprächsforum fortgesetzt. Dann ist Ina Wragge, die neue Pressereferentin und Dramaturgin des Theaters, zu Gast, und am 25.9. können wir Michael Fuchs, den Geschäftsführer des Hagener Theaters begrüßen. Die Veranstaltungen beginnen, wie gewohnt, um 19.30 Uhr im Restaurant „Kolpinghaus“ (Bergischer Ring 18).

Ihr Theaterförderverein

www.theaterfoerderverein.de



KULTURGEMEINDE VOLKSBUHNE HAGEN UND UMGEBUNG E. V.
Wasserloses Tal 27 · 58093 Hagen

Liebe Theaterfreunde,

der Sommer ist noch nicht ganz vorbei und doch hat die neue Spielzeit begonnen. Auch die Mitglieder der Volksbühne Hagen (vbh) sind mit großen Erwartungen am Start. Wieder einmal wird es neben hervorragendem Theater auch Programmangebote anderer Kulturanbieter geben. Dabei sei einmal mehr vermerkt, dass die vbh entgegen vieler Meinungen zwar engagiert Theater liebt, dennoch nicht selbst Theater spielt. Zweck des regen Vereins ist die Förderung von Theaterproduktionen durch preisgünstige Vermittlung von Kartenkontingenten. In den vergangenen Jahren hat sich dabei der Kartenumsatz gleichbleibend erhöht. Da die Anzahl der Mitglieder eher konstant geblieben ist, bleibt zu vermuten, dass zumindest ein Teil der Mitglieder häufiger Kulturveranstaltungen besuchte. Dies ist ein erfreulicher Trend, doch auch an der Erhöhung der Mitgliederzahl soll in der kommenden Spielzeit weiter gearbeitet werden. Neue Angebote sind in Planung. Ziel ist ein interessantes Mischangebot für alle Altersklassen. Schon jetzt sei verraten, das neben verstärktem Werben für das Orchester, auch das Volksbühnen-Angebot aus Witten eine Rolle spielen wird. Es bleibt also spannend – und die Mitgliedschaft bei der vbh wird immer lohnenswerter.

Einen schönen Start in die Spielzeit wünscht
Volker Schwiddessen



vbh
volksbühne hagen
Viel Kultur im Angebot.

BALLETTFREUNDE HAGEN

Liebe Ballettfreunde,

dass Kultur die Völkerverständigung erleichtert, konnte im Rahmen des Hagener Flüchtlingsprojektes „Story-Teller“ erlebt werden: Frauen aus verschiedenen Ländern kochten und backten gemeinsam Gerichte aus Rumänien. Die Verständigung mit Hilfe einer Dolmetscherin konnte die Schüchternheit und Zurückhaltung der Teilnehmerinnen nicht überwinden. Klugerweise hatte die Dame jedoch CDs mit schwungvoller Volksmusik mitgebracht. Die Begleitmusik schaffte sofort eine Entspannung der Atmosphäre und die Teilnehmerinnen tauschten sich angeregt über kulinarische und andere Themen aus. Da die Dolmetscherin auch Historikerin war, erfuhr man nebenbei auch viel über die wechselvolle Geschichte und den Schmelztiegel an Kulturen, den Rumänien darstellt. Nach einem wunderbaren gemeinsamen Mahl hielt es die Köchinnen nicht mehr auf ihren Stühlen: zur Volksmusik tanzten sie begeistert und die Frauen anderer Nationen stellten fest, dass die Schrittfolgen der rumänischen Tänze auch für iranische, deutsche oder libanesische Füße zu meistern waren...

Kultur als Schlüssel für Verständigung, als identitätsstiftendes und Werte bildendes Medium darf gerade angesichts der Umbrüche in unserer globalisierten Welt nicht vernachlässigt werden. Deswegen sollten wir fortgesetzten Kürzungen im Bereich von kulturellen und kulturell bildenden Institutionen vehement widersprechen.

Unser theaterhagen bietet in allen Sparten wichtige zukunftsorientierte, völkerverbindende, kulturelle Angebote und pflegt gleichzeitig die kulturellen Wurzeln unserer Gesellschaft, die Identität schaffen und Offenheit und Toleranz fördern.

Ihre Ballettfreunde Hagen

